

# 18. FRANKFURTER SYMPOSIUM COMPLIANCE

29. OKTOBER 2019 · IHK FRANKFURT AM MAIN

## Compliance: Zwischen Regeltreue und Unternehmenserfolg

**Was bringt das neue »Unternehmensstrafrecht«? Wie verhindern Banken eine weitere Finanzkrise? Wozu Krisenkommunikation? Die rund 400 Teilnehmer des 18. Frankfurter Symposiums Compliance fanden dazu viele, auch kontroverse, Antworten.**

Der Relotius-Skandal um gefälschte Spiegel-Artikel sei auch für traditionelle Unternehmer eine beeindruckende Lehre gewesen, betonte Gunter Lescher, Partner von PricewaterhouseCoopers, in seinem Rückblick auf das Compliance-Jahr 2019. »So wie die meisten Spiegel-Leser zu ihrem Blatt ein nahezu unerschütterliches Urvertrauen hatten, können sich auch viele Unternehmensverantwortliche einfach nicht vorstellen, dass in ihrem Haus bestimmte Dinge passieren.« Zumal, wie IHK-Frankfurt-Vizepräsident Dr. Hanns Christoph Siebold hervorhob, »viele Verfehlungen ohne jegliche kriminelle Absichten geschehen«. Nicht zuletzt deshalb wünschten sich beide »überall sehr hohe Compliance-Standards – möglichst weltweit«.

Inwiefern dazu die von Bundesjustizministerin Christine Lambrecht angestoßene Reform des Rechts der

Unternehmenssanktionen beitragen kann, war unter anderem Thema bei der Panel-Diskussion »Banken unter Druck: Welche Spielregeln verhindern die nächste Krise?«.

Bisher konnten im deutschen Rechtssystem immer nur Individuen strafrechtlich belangt werden, beispielsweise mit Bußgeldern, führte Prof. Dr. Stefan Simon aus, designierter Vorstand der Deutschen Bank AG. »Dass jetzt auch Unternehmen Bußgelder zahlen sollen, geht in Richtung eines Verbandsstrafrechts,



PwC-Partner Gunter Lescher blickte im Gespräch mit ZEIT-Moderator Marc Brost auf das Compliance-Jahr 2019 zurück und betonte: »Es ist möglich, erfolgreich zu sein und anständig.«

wie es etwa in den USA besteht.« Allerdings sei in den USA seit 2015 eine Entwicklung hin zum Individualstrafrecht zu beobachten – in der Hoffnung, das schrecke einzelne Manager stärker ab. »Im Prinzip brauchen wir sowohl eine individuelle als auch eine Verbandssanktionierung«,

bilanzierte Simon, »und eine intensive Diskussion um Organisationsverantwortung und Kontrollfunktionen.«

Apropos Kontrolle: Die Zahl der Mitarbeiter, die sich bei der Deutschen Bank mit Geldwäsche befassen, habe sich innerhalb der letzten fünf Jahre verdreifacht; ebenso die Mitarbeiterzahl der Commerzbank im Bereich Compliance, wie Commerzbank-Vorstandsmitglied Dr. Bettina Orlopp ausführte. Zur Verhinderung einer weiteren Finanzkrise brachte



Prof. Dr. Stefan Simon, des. Vorstand Deutsche Bank, Dr. Bettina Orlopp, Vorstandsmitglied Commerzbank, Raimund Röseler von der BaFin und ZEIT-Moderatorin Lisa Nienhaus.

Raimund Röseler, Exekutivdirektor Bankenaufsicht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), einen weiteren Faktor ins Spiel: »Wenn es zum Schwur kommt, zählt nur Kapital.« Dass die Kapitalquote bei Banken heute durchschnittlich um die 16 Prozent

betrage und dass dieses Kapital anders als früher auch risikogewichtet werde, sieht er als gutes Zeichen. »Trotz allem wird es Kreditinstitute geben, die im Rahmen von Fusionen und Verkleinerungen vom Markt verschwinden werden.«

Wie es ist, angesichts einer das Unternehmen erschütternden Krise unter Hochdruck nach außen zu kommunizieren, berichtete Spiegel-Verlag-Geschäftsführer Thomas Hass anhand des Skandals um den Fake-Autor Claas Relotius im Gespräch



»Fehler offen kommunizieren« – Thomas Hass, Geschäftsführer des Spiegel-Verlags, gab gegenüber ZEIT-Moderator Holger Stark aufschlussreiche Einblicke in die »Relotius-Krise«.

mit ZEIT-Redakteur Holger Stark, Mitglied der Chefredaktion und Leiter des Investigativ-Ressorts der ZEIT. »Dass wir mit einem tiefblauen Auge davongekommen sind, lag daran, dass wir komplett die Hosen runtergelassen haben«, ist Thomas Hass überzeugt. »Unseren Fehler,

nachdem wir ihn endlich erkannt hatten, haben wir sofort demütig und offen kommuniziert.« Auch die gleich hinzugezogenen externen Berater machten der Redaktion klar, »wie wichtig es ist, dass wir selbst mit unserem Fehler an die Öffentlichkeit gehen und nicht ein Dritter. Und dass wir auch nur so die Deutungshoheit über den Fall behalten«.

In zwei intensiven Workshops beschäftigten sich die rund 400 anwesenden Compliance-Manager, Unternehmensjuristen und



Dr. Irina Kummert, Präsidentin Ethikverband der Deutschen Wirtschaft, und Stefanie Reichel, Head of Compliance & Corporate Security bei Vodafone, mit ZEIT-Moderator Marc Brost.

Sicherheitsverantwortlichen aus Konzernen, mittelständischen Unternehmen und auch Kommunen mit Künstlicher Intelligenz in der Geldwäsche-Bekämpfung, kartellrechtlichen Audits zur Prävention in Unternehmen, Krisenkommunikation, Sanktionsmaßnahmen, Transparenz

in komplexen Beteiligungsstrukturen sowie mit neuen Methoden der Geschäftspartnerprüfung.

Im Abschlusspanel stand die Regeltreue dann noch einmal unter einem ganz anderen Aspekt zur Diskussion. Dr. Irina Kummert, Präsidentin des Ethikverbands der Deutschen Wirtschaft, stellte eine Frage in den Raum, mit der sie in ihrer Vergangenheit als Headhunterin Kandidaten für diverse Positionen konfrontierte. »Stellen Sie sich vor, Sie müssen in Ihrer Wunschposition eine Entscheidung treffen: Entweder Sie halten sich an die Regel – auch wenn Ihr Projekt dann sicher den Bach runtergeht. Oder Sie brechen die Regel – und retten Ihr Projekt. Was machen Sie?«

Was die Philosophin sich wünschte, war eine Nachfrage, um was für eine Regel es überhaupt gehe, und dann ein Abwägen, was für und was gegen einen Bruch derselben spreche, und um welchen Preis. Was folgte war eine äußerst lebhaft diskutierte Diskussion über gute und schlechte Regeln, Vorbilder und die Verantwortung des Einzelnen. Zuletzt legte Stefanie Reichel, Head of Compliance & Corporate Security bei Vodafone, allen ans Herz: »Was wir entwickeln müssen, ist vor allem eine positive Fehlerkultur.«

Veranstalter:

CONVENT.de  
EIN UNTERNEHMEN DER ZEIT VERLAGSGRUPPE

Mitveranstalter:

pwc

Veranstaltungspartner:

IHK  
Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt am Main

Förderer:

BUREAU VAN DIJK

Compliance  
Solutions

Debevoise  
& Plimpton

Linklaters

365 SHERPAS  
Corporate Affairs & Policy Advice

targens  
making things run

idox  
compliance

Aussteller:

LexisNexis

Reguvis

Validatis  
Bundesanzeiger Verlag

In Zusammenarbeit  
mit dem Zeitverlag

DIE ZEIT